

Konflikt und Kommunikation: Gesellschaftliche Konflikte und ihre Regulierung

Wintersemester 2016-2017

Mittwochs 18-20 Uhr

19. Oktober 2016 – 8. Februar 2017

Seminarhaus SH 1.105, Campus Westend

Modul: BW-C: Erziehen, (4) Kommunikation und Konflikt, Seminar (2 SWS)

Gegenstand des Seminars ist der gesellschaftliche Konflikt. Im Gegensatz zum persönlichen Konflikt geht es beim gesellschaftlichen Konflikt um die Auseinandersetzung von Personengruppen und die durch sie repräsentierten Interessen. Neben politischen, sozialen und wirtschaftlichen Vereinigungen sind dies z.B. ethnische und religiöse Gruppen, aber auch Staaten und Staatenverbände. Zu Beginn der Veranstaltung werden wir zunächst klassische und neuere theoretische Positionen zur Beschreibung gesellschaftlicher Konflikte besprechen. Anknüpfend hieran werden diese Ansätze anhand verschiedener Konfliktfelder illustriert. Die Beispiele sind vor allem dem Bereich der inter- und transnationalen Beziehungen entnommen. Es geht dabei in erster Linie um das Verständnis grenzübergreifender gesellschaftlicher Konflikte und ihrer Ursachen, insbesondere die Herausbildung und Stabilisierung kollektiver Identitäten. Aufbauend hierauf diskutieren wir verschiedene Ansätze zur Regulierung gesellschaftlicher Konflikte.

Dr. Cornelius Friesendorf

**Goethe Universität Frankfurt
Exzellenzcluster Normative Ordnungen
Büro 1.13
Max-Horkheimer-Str. 2
60323 Frankfurt am Main
friesendorf@hsfk.de**

Ziel

Das Seminar behandelt das Themenfeld gesellschaftlicher Konflikt- und Kommunikationsprozesse (vgl. auch die Ausführungen in der Modulbeschreibung) am Beispiel der internationalen Beziehungen. Im Wissen um die Probleme des methodologischen Nationalismus geht das Seminar dabei über einen national orientierten Gesellschaftsbegriff hinaus und versteht die Gesellschaft als Weltgesellschaft. In der Weltgesellschaft ereignen sich Konflikte nicht nur zwischen Staaten; Konflikte der Weltgesellschaft sind durch ein komplexes Ensemble nationaler, transnationaler und internationaler Identitäten und Akteure geprägt. Ein Interesse gilt nicht zuletzt den Kommunikations- und Interaktionsformen der Weltgesellschaft, insbesondere mit Blick darauf, wie durch sie Konflikte erzeugt, verfestigt und reguliert werden. Nach Besuch dieses Seminars haben Sie einen Überblick über klassische und neuere Konflikttheorien gewonnen und diese am Beispiel internationaler und transnationaler Konflikt- und Konfliktregulierungsmechanismen vertieft.

Anforderungen

Es werden keine besonderen Kenntnisse vorausgesetzt. Es wird erwartet, dass Sie alle gut vorbereitet zu den einzelnen Sitzungen erscheinen. Die Seminarliteratur, die über OLAT zur Verfügung gestellt wird, *muss* vor den einzelnen Sitzungen gelesen werden. Es wird darüber hinaus erwartet, dass Sie sich *aktiv* an den Semindiskussionen beteiligen. Jede Sitzung beginnt mit einer kurzen Einleitung in die Texte des jeweiligen Seminars. Diese Einleitung sollte durch Sie – einzeln oder in einer kleinen Gruppe – geleistet werden. Ziel der Einleitung ist, die zentralen Aspekte der Literatur zusammenzufassen (alle haben die Texte gelesen!) und hiervon ausgehend interessante Fragestellungen für die Diskussion zu entwickeln. Die Einleitung ist gut vorbereitet und strukturiert. Der kreative Einsatz medialer Unterstützung ist ausdrücklich ermutigt.

Die Teilnahme an dieser Lehrveranstaltung ist nur nach vorheriger Anmeldung über LSF möglich. Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.abl.uni-frankfurt.de/51693346/LV-Belegung-in-den-BW>

Modulprüfung

Für einen Teilnahmechein: regelmäßige Teilnahme (nach dreimaligen unbegründeten Fehlen kann eine Beurteilung nicht mehr erfolgen), zwei Feedbackpaper zur Seminarliteratur (jeweils zwei Seiten; die Papiere sollten am Montag vor der jeweiligen Sitzung auf OLAT hochgeladen werden). Für einen Leistungsschein: regelmäßige Anwesenheit (nach dreimaligen unbegründeten Fehlen kann eine Beurteilung nicht mehr erfolgen), ein Feedbackpaper zur Seminarliteratur (zwei Seiten; das Papier sollte am Montag vor der jeweiligen Sitzung auf OLAT hochgeladen werden), eine Einleitung in eine Seminarsitzung (nicht die Sitzung, zu der das Feedbackpaper geschrieben wurde) und eine Hausarbeit von 12-15 Seiten. Bitte beachten Sie bei allen schriftlichen Leistungen die Regeln guter wissenschaftlicher Praxis (siehe www.uni-leipzig.de/schreibportal/).

Programm

(1) Vorstellung, Anforderungen, Überblick (19.10.2016)

Der soziale Konflikt

(2) Der soziale Konflikt I (26.10.2016)

Bonacker, Thorsten. 2008. „Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien – Einleitung und Überblick.“ In Thorsten Bonacker (Hrsg.) *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*. 4. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 9-32.

Diez, Thomas. 2008. „Die Konflikttheorie postmoderner Theorien internationaler Beziehungen.“ In Thorsten Bonacker (Hrsg.) *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*. 4. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 188-204.

Erweiterung/Vertiefung:

Bonacker, Thorsten. 2009. „Konflikttheorien.“ In Georg Kneer und Markus Schroer (Hrsg.) *Handbuch soziologische Theorie*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 179-197.

Czempiel, Ernst-Otto. 1975. „Friede und Konflikt in den internationalen Beziehungen.“ In Helga Haftendorn (Hg.) *Theorie der internationalen Politik. Gegenstand und Methode der Internationalen Beziehungen*. Hoffmann und Campe: Hamburg. S. 89-113.

Joas, Hans und Wolfgang Knöbl. „Konfliktsoziologie/-theorie.“ In Hans Joas und Wolfgang Knöbl *Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen*. Suhrkamp: Frankfurt. S. 251-283.

Meyer, Berthold. 2011. „Konfliktregulierung und Friedensstrategien. Eine Einführung.“ VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. Insbesondere die S. 27-100.

(3) Der soziale Konflikt II (2.11.2016)

Coser, Lewis A. 2009 [1956] *Theorie sozialer Konflikte*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. Thesen 1, 3, 9 und 11.

Erweiterung/Vertiefung:

Dahrendorf, Ralf. 1965. *Gesellschaft und Freiheit: Zur soziologischen Analyse der Gegenwart*. Piper: München.

Dahrendorf, Ralf. 1992. *Der moderne soziale Konflikt. Essay zur Politik der Freiheit*. DVA: Stuttgart.

Marx, Karl und Friedrich Engels. 2010 [1847]. Das Manifest der Kommunistischen Partei.“ Reclam: Stuttgart. S. 19-43.

Schmidt, Carl. 2009. *Der Begriff des Politischen. Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien*. 8. Auflage. Duncker & Humblot: Berlin. S. 25-54. [Als E-Book abrufbar auf den Seiten der Universitätsbibliothek]

Simmel, Georg. 2013 [1908]. „Der Streit.“ In Georg Simmel *Soziologie. Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung*. Duncker & Humblot: Berlin. S. 197-266. [Als E-Book abrufbar auf den Seiten der Universitätsbibliothek]

(4) Macht und Kommunikation (9.11.2016)

Habermas, Jürgen. 1976. *Hannah Arendts Begriff der Macht*. Merkur. Deutsche Zeitschrift für europäisches Denken 341: 946-960.

Arendt, Hannah. 2006. „Macht und Gewalt.“ Piper: München. S. 36-58.

Erweiterung/Vertiefung:

Popitz, Heinrich. 1992. *Phänomene der Macht*. 2. Auflage. Mohr Siebeck: Tübingen. S. 11-39.

Baldwin, David A. 2002. „Power and international relations.“ In Walter Carlsnaes, Thomas Risse und Beth A. Simmons (Hrsg.), *Handbook of International Relations*. Sage: London u.a. S. 177-191.

(5) Konflikt und Identität (23.11.2016)

Sen, Amartya. 2007. *Die Identitätsfalle. Warum es keinen Krieg der Kulturen gibt*. 2. Auflage. Beck: München. S. 33-53.

Giesen, Bernhard. 1999. *Kollektive Identität. Die Intellektuellen und die Nation 2*. Suhrkamp: Frankfurt. S. 11-23.

(6) Die Politik der Anerkennung (30.11.2016)

Taylor, Charles. 2009. Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung. Suhrkamp: Frankfurt am Main. S. 13-60.

Erweiterung/Vertiefung:

Honneth, Axel. 2003 [1992]. Kampf um Anerkennung: Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte. Suhrkamp: Frankfurt am Main. S. 256-273.

Lindemann, Thomas und Erik Ringmar (Hrsg.). 2011. *The international politics of recognition*. London: Paradigm Publishers.

(7) Frieden und Gewalt (7.12.2016)

Galtung, Johan. 1971 „Gewalt, Frieden und Friedensforschung.“ In Dieter Senghaas (Hrsg.), *Kritische Friedensforschung*. Suhrkamp: Frankfurt. S. 55-104.

Erweiterung/Vertiefung:

Kahl, Martin und Bernhard Rinke. 2011. „Frieden in den Theorien der Internationalen Beziehungen.“ In H.J. Gießmann und B. Rinke (Hrsg.), *Handbuch Frieden*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 70-85.

Collins, Randall. 2012. *Konflikttheorie. Ausgewählte Schriften*. Springer VS: Wiesbaden.

Collins, Randall. 2011. *Dynamik der Gewalt. Eine mikrosoziologische Theorie*. Hamburger Edition: Hamburg. S. 9-43.

Rössel, Jörg. 2008. „Die Konflikttheorie der Theorie der Interaktionsrituale.“ In Thorsten Bonacker (Hrsg.) *Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Eine Einführung*. 4. Auflage. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 427-445.

(8) Die Rechtfertigung von Gewalt (14.12.2016)

Preuß, Ulrich K. 2006. „Der Wandel der Formen und der Rechtfertigung von Gewalt in den internationalen Beziehungen.“ In Freia Anders und Ingrid Gilcher-Holtey (Hrsg.) *Herausforderungen des staatlichen Gewaltmonopols*. Campus: Frankfurt am Main. S. 39-66.

Erweiterung/Vertiefung:

Forst, Rainer. 2013. „Zum Begriff eines Rechtfertigungsnarrativs.“ In Andreas Fahrmeir (Hrsg.), *Rechtfertigungsnarrative. Zur Begründung normativer Ordnung durch Erzählung*. Campus: Frankfurt am Main. S. 11-28.

Der soziale Konflikt in den internationalen Beziehungen

(9) Weltgesellschaft als Rahmen internationaler Beziehungen (11.1.2017)

Bonacker, Thorsten und Christoph Weller. 2006. „Konflikte der Weltgesellschaft: aktuelle Theorie- und Forschungsperspektiven.“ In Thorsten Bonacker und Christoph Weller *Konflikte der Weltgesellschaft. Akteure – Strukturen – Dynamiken*. Campus: Frankfurt am Main. S. 9-48.

Erweiterung/Vertiefung:

Meyer, John W. and John Boli, George M. Thomas, Francisco O. Ramirez. 1997. „World society and the nation-state.“ *American Journal of Sociology* 103: 144-181.

(10) Transnationale Netzwerke und normativer Wandel (18.1.2017)

Risse, Thomas und Anja Jetschke, Hans Peter Schmitz. 2002. *Die Macht der Menschenrechte. Internationale Normen, kommunikatives Handeln und politischer Wandel in den Ländern des Südens*. Nomos: Baden-Baden. S. 11-48.

Erweiterung/Vertiefung:

Keck, Margaret E. and Kathryn Sikkink. 1998. *Activists beyond borders: Advocacy networks in international politics*. S. 1-38.

(11) Sanktionen (25.1.2017)

Giumelli, Francesco. 2011. „Coercing, constraining and signalling. Explaining UN and EU sanctions after the cold war.“ ECPR Press: Colchester. S. 9-25, 30-35.

Siehe auch <http://www.sicherheitspolitik-blog.de/category/sanktionen/> zur Debatte über Sanktionen im Ukraine-Konflikt.

(12) Interventionen (1.2.2017)

Münkler, Herfried. 2008. „Humanitäre militärische Interventionen. Eine politikwissenschaftliche Evaluation.“ In Herfried Münkler und Karsten Malowitz (Hrsg.) *Humanitäre Intervention. Ein Instrument außenpolitischer Konfliktbearbeitung. Ein Überblick*. VS Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden. S. 89-112.

Erweiterung/Vertiefung:

Finnemore, Martha. 2003. *The Purpose of Intervention: Changing Beliefs about the Use of Force*. Cornell University Press: Ithaca, N.Y. and London.

(13) Krieg und Abschlussdiskussion (8.2.2017)

Heupel, Monika und Bernhard Zangl. 2004. „Von ‚alten‘ und ‚neuen‘ Kriegen – Zum Gestaltwandel kriegerischer Gewalt.“ *Politische Vierteljahresschrift*, 45(3): 346-369.

Münkler, Herfried. 2002. „Die neuen Kriege.“ 2. Auflage. Rowohlt: Reinbek. S. 7-12.

Erweiterung/Vertiefung:

Münkler, Herfried. 2002. „Die neuen Kriege.“ 2. Auflage. Rowohlt: Reinbek.